

Gewerkschaftliche Plattform der Gro•region
CFDT, CFTC, CGT, CGT-L (OGB-L/FNCTTFEL), CSC, DGB, FGTB, FO,
LCGB

PRESSEMITTEILUNG.

Gro•region

Die Gewerkschaften fordern von der Politik Mut und Aufrichtigkeit.

Wollen die politischen Entscheidungsträger wirklich den sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt der Gro•region fördern? – so die Frage der Gewerkschaftsführer aus Lothringen, Luxemburg, Trier/Westpfalz, dem Saarland und Wallonien.

Ziehen wirklich alle Teilregionen an einem Strang?

Wollen alle Teilregionen das Gleiche, nämlich eine weitgehende Zusammenarbeit in der Gro•region mit gut funktionierenden, gemeinsamen Institutionen?

Die seit Jahren von den Gewerkschaften gestellten Forderungen können wie folgt zusammengefasst werden:

1. Einrichtung eines gemeinsamen Haushalts;
2. Ausstattung des Hauses der Gro•region mit einem Statut, das ihm institutionellen Charakter verleiht, sowie Bereitstellung der für die Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Mittel. Für die Gewerkschaften müssten die Aufgaben die folgenden Aktivitäten umfassen:
 - a) die Gewährleistung einer kontinuierlichen Arbeitsweise des WSAGR, unter den aufeinander folgenden Präsidenschaften, und zwar durch die Finanzierung eines Ständigen Sekretariats;
 - b) die Verwaltung und Verteilung derjenigen Gemeinschaftsmittel aus den EU-Strukturfonds, die gemeinsam zu verwalten sind;
 - c) die Koordinierung der Informations- und Kommunikationsmaßnahmen (Image der Gro•region / regionale

Antennen des Hauses der Gro•region, Beziehungen zur Presse, Verwaltung eines Dokumentationsportals im Internet, ...);

d) Unterstützung der administrativen Zusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Arbeit und Beschäftigung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Forschung und Innovation (Clustering), soziale Sicherheit sowie im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs;

e) und letztlich die Anregung einer Reflektion und Debatte über die Auswirkungen der von der EU unterbreiteten Vorschläge (Richtlinien und Verordnungen) auf die Gro•region.

Die Gewerkschaften der Gro•region werden die politischen Exekutiven der Teilregionen aufsuchen um diese Forderungen noch einmal darzustellen. Sie werden anschließend gemeinsam Bilanz ziehen und ihre Vorgehensweise dann abstimmen.

Es kann nicht sein, dass sich die Teilregionen nicht klar positionieren und verschiedene Regionen weiter Lippenbekenntnisse auf den Gipfeln der Gro•region abgeben und doch nicht bereit sind, die nötigen Voraussetzungen zu schaffen um die Gro•region voranzubringen.

Alle politisch Verantwortlichen der Teilregionen müssen endlich klar sagen was sie für die Gro•region erreichen wollen.

26 november 2007